



Am historischen Standort im Tal der Vicht eingengt von benachbarter Industrie, Verkehrsinfrastruktur und Naturschutzgebieten liegt die Berzelius Bleihütte am Binsfeldhammer. Das Unternehmen erwarb das angrenzende Gelände der Firma Vauka Ketten GmbH, das seinen Sitz nach Düren verlagert hat. Fotos: J. Lange / Berzelius



Guten Morgen

Mit seinen knapp 59 Quadratkilometern ist Barra nur schwerlich vergleichbar mit den rund 99 kontinentalen Quadratkilometern der Kupferstadt. Dennoch können sich die Stolberger durchaus eine Scheibe abschneiden von den Einwohnern der schottischen Insel. Vielleicht wäre es hier etwas übertrieben, jeden entgegenkommenden Autofahrer zu grüßen, wie es auf dem südlichen Hebridenland praktiziert wird. Aber zumindest, wenn man einem anderen Vorrang gewährt, müsste doch ein freundliches Nicken drin sein. Das vermisst er an den Ufern von Vicht- und Münsterbach nur allzu häufig, der ...

Vogelsänger

DIE POLIZEI MELDET

Kradfahrer bei Unfall schwer verletzt

Stolberg-Atsch. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde ein 46 Jahre alter Kradfahrer nach einem Unfall auf der Landesstraße 221 nach Erstversorgung am Unfallort zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus eingeliefert. Die Polizei berichtet auf Basis von Zeugenaussagen, dass gegen 12.15 Uhr ein 73 Jahre alter Autofahrer aus Stolberg kommend auf der Straße „Buschmühle“ nach links in den Sebastianusweg abbiegen wollte. Dabei schätzte er die Geschwindigkeit des entgegenkommenden Kradfahrers wohl falsch ein. Der 46-Jährige soll keine Chance mehr gehabt haben, dem Zusammenstoß auszuweichen. Die Feuerwehr war neben Rettungswagen und Notarztfahrzeug mit dem Hilfeleistungswagen und einem Rüstwagen im Einsatz. Zur Bergung und Unfallaufnahme wurde die Straße bis gegen 13.40 Uhr für den Verkehr gesperrt. Das Krad wurde völlig und der Pkw stark beschädigt. (-jül-)

Zwei Alarmierungen nahezu zeitgleich

Stolberg. Letztlich blieb die Ursache ungeklärt, warum kurz hintereinander die Brandmeldeanlagen von Aurubis und im Heim Maria im Venn gestern gegen 15 Uhr anschlügen. Auf seinem Weg an die Zweifaller Straße erreichte der anrückende Löschzug der Alarm aus Venwegen, so dass ein Teil der Einheiten zum Seniorenheim weiterfuhr. Zudem waren dort die Löschgruppen Venwegen, Breinig und Zweifall im Einsatz.

KURZ NOTIERT

Neue Aufbauten für Rettungswagen

Stolberg. Die beiden Fahrgehele sind bereits bei Daimler-Benz bestellt, nun soll der Vergabeausschuss auf seiner morgigen Sitzung die Aufbauten für die neuen Rettungstransportwagen der Feuerwehr bestellen. In einem dritten Los muss zudem noch die Beladung der Fahrzeuge geordert werden. Insgesamt 420 000 Euro stehen im Haushalt bereit. (-jül-)

KONTAKT

STOLBERGER NACHRICHTEN
 Lokalredaktion
 Tel. 0 24 02 / 1 26 00-30
 Fax 0 24 02 / 1 26 00-49
 E-Mail: lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de
 Jürgen Lange (Leiter), Ottmar Hansen
 Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler
Leserservice:
 Tel. 0241 / 5101-701
 Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
 Bücherei am Rathaus (mit Ticketverkauf)
 Rathausstraße 4, 52222 Stolberg
 Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
 Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr

Berzelius kann die engen Ketten sprengen

Bleihütte erwirbt benachbartes Vauka-Gelände. 22 000 Quadratmeter Expansionsfläche in der Tallage. Logistik wird angepackt.

VON JÜRGEN LANGE

Stolberg. Die Stolberger Industrie ist überwiegend dort zu Hause geblieben, wo sie vor langer Zeit gegründet worden ist. Das gilt nicht nur für die Kupfermeister und ihren Nachfolger, sondern auch für die Berzelius Bleihütte, die 1846 von einer französischen Interessengruppe an der Stelle des Kupferhofs Binsfeldhammer entstanden ist. Die einst idyllische Lage im Tal der Vicht ist mittlerweile ein Handicap. Der Bleihütte fehlt es an Erweiterungsfläche. „Unser Werk ist eingengt zwischen Aurubis, Bach und Zweifaller Straße sowie Bahn und Naturschutzgebiet“, sagt Dr. Urban Meurer. Mit 130 000 Quadratmetern Werksfläche – inklusive der von der Firma Linde betreuten Schwefelsäure-Anlage – muss der Geschäftsführer behutsam wirtschaften, um die Produktion aktuellen Anforderungen anpassen zu können. Zur Hütte zählen zwar streng genommen weitere

250 000 Quadratmeter Fläche, aber die stehen als Naturschutzgebiet, Halde und Regenrückhaltebecken nicht für einen Werksbetrieb zur Verfügung.

Schon bei den Millionen Euro schweren Investitionen der vergangenen Jahre, etwa 2009 in die Sauerstoffzerlegungsanlage oder jüngst in die neue Silberhütte, mussten Produktionseinheiten auf dem historischen gewachsenen Werks Gelände neu angeordnet werden. Auch für neue Expansionspläne, mit denen sich Meurers Team im Verbund des amerikanischen Quexco-Konzerns für einen Zuschlag bewerben möchte, muss genau überlegt werden, wo und wie sie realisierbar wären.

Entlastung und neues Potenzial in dieser angespannten Platzsituation bietet nun eine ganz frische Neuerwerbung der Berzelius-Hütte: Meurer ist es gelungen, das benachbarte Gelände der Vauka Ketten GmbH zu erwerben. Das Unternehmen, das seit 17 Jahren zum Monheimer Familienunternehmen Pösamo gehört, hat jüngst seine Stolberger Produktionsstätte nach Düren verlagert. Noch recht frisch ist die Tinte unter dem Notarvertrag zur Übernahme der rund 22 000 Quadratmeter Fläche durch die Bleihütte.

„Ich bin erst einmal froh, dass uns das gelungen ist“, sagt Urban Meurer, der sich als neuer Eigentümer-Vertreter noch einem gewerblichen und einem privaten Mieter auf dem Areal vorstellen möchte.

Aber mittelfristig möchte Berzelius das Gelände für eigene Zwecke nutzen.

Eine der ersten Ideen am Stolberger Standort ist es, die Logistik zu optimieren. Vor allem in den Morgenstunden sorgen lange Lkw-Kolonnen für Behinderungen und gefährliche Situationen auf der Zweifaller Straße. Bislang fehlt auf

„Unser Werk ist eingengt zwischen Aurubis, Bach, Bahn und Naturschutzgebiet.“

URBAN MEURER, GESCHÄFTSFÜHRER BLEIHÜTTE

dem Werks Gelände einfach der Platz, die wartenden Laster von der Landesstraße zu holen. 100 bis 120 Lkw steuern werktäglich Binsfeldhammer an, um vor allem die Produkte der Bleihütte auszuliefern.

Ihre Rohstoffe bezieht das Unternehmen bereits per Eisenbahn. Die komplexen Konzentrate und Erze werden per Schiff mittlerweile in Vlissingen angeliefert, dort nach den Stolberger Erfordernissen konfektioniert und auf dem Schienenweg direkt ins Werk geliefert. Kamen bis zum Ausbau der Silberhütte drei Züge á 20 Waggons wöchentlich noch aus Antwerpen, sind die Transporte aus Vlissingen bereits 24 Waggons lang. „Dies dokumentiert auch unser großes Interesse an einem Aufbau des Euregio-Railports am Stolberger Hauptbahnhof“, erläutert Meurer.

Der ist ebenso noch Zukunfts-

musik, wie die Nutzung des Vauka-Geländes nicht ausgereift ist. Auch wenn ein zunächst provisorischer Lkw-Port dort denkbar ist, soll zunächst eine Industriepanung Aufschluss geben über die möglichst sinnvolle Verwendung der sensiblen Grundstücks-Ressource. Anfang 2014 hatte das Unternehmen gemeinsam mit einem Fachbüro das Werks Gelände genau analysiert. Verwaltungs- und Produktionsgebäude, die Wege der Herstellungsprozesse und der Güter wurden hinterfragt und Alternativen untersucht, unverzichtbare Einheiten ebenso benannt wie Bereiche, von denen Berzelius sich trennen kann. Am Ende des mehrtägigen Prozesses stand eine Art Strickmuster, wo und wie sich das Unternehmen am gegebenen Standort am besten weiterentwickeln kann.

„Und solch eine Industriepanung werden wir nun erneut vornehmen“, so betont Meurer, „um möglichst das Optimum für die zu-

künftige Entwicklung unserer Bleihütte zu erreichen“. Die frisch gewonnene Erweiterungsfläche ist zu wertvoll für vorschnelle Entschlüsse. Mit anderen Worten ist es zum jetzigen Zeitpunkt völlig offen, ob auf dem Vauka-Gelände einmal ein Logistik-Port oder eine andere Werkseinheit des Unternehmens angesiedelt werden kann.

Immerhin hat die Stadt Stolberg bereits signalisiert, dass über eine Verlegung des Fußweges entlang des Vauka-Geländes gesprochen werden kann.

Zudem muss noch innerhalb des Konzernverbundes die Finanzierung abgestimmt werden für das, was auch immer auf dem Vauka-Areal geschehen soll. „Denn letztlich ist das für uns ein Business Case“, sagt Meurer – ein Geschäftsszenario, das auf seine Rentabilität hin geprüft werden muss. Es bleibt spannend, wie sich das Bild am Binsfeldhammer verändern wird.



Dank der Erweiterung kann eine Lösung für den Lastwagenverkehr gesucht werden, der teilweise auf der Zweifaller Straße warten muss.



Geschäftsführer Dr. Urban Meurer gewann wichtige Expansionsfläche.

Überraschung unter dem Straßenbelag entdeckt

Bei Bauarbeiten an der Rhenaniastraße kommen längst vergessene Gleise der früheren Straßenbahn zum Vorschein

VON VIVIAN NOGAJ

Stolberg-Atsch. Die Bauarbeiten an der Rhenaniastraße zwischen Atsch-Dreieck und Münsterbachstraße laufen planmäßig: In spätestens acht Wochen soll die Erneuerung der Fahrbahndecke abgeschlossen sein. Eine Überraschung gab es bei den Bauarbeiten aber trotzdem: Unter dem Straßenbelag hat die beauftragte Baufirma alte Gleise der damaligen Straßenbahnlinien gefunden.

Arnd Meyer vom Landesbetrieb Straßen NRW zeigte sich erstaunt: „Von den Gleisen wussten wir zu Beginn der Bauarbeiten noch nichts“, sagt er auf Nachfrage unserer Zeitung. Einen Tag zusätzliche Arbeit habe es gekostet, die Gleise aus dem Untergrund zu entfernen, so Meyer. Besonders ärger-



Bei den Bauarbeiten an der Rhenaniastraße tauchten im Untergrund unter dem Straßenbelag alte Gleise von der Straßenbahn auf. Foto: privat

lich sei das aber nicht gewesen: „Es geht trotzdem zügig voran“, sagt der Projektleiter des Landesbetriebs.

Als die Straßenbahnlinie 22 von Eilendorf über Atsch-Dreieck in Richtung Eschweiler im Jahr 1969 stillgelegt wurde, sind die Gleise augenscheinlich unter dem Belag der Landesstraße 236 liegen geblieben, einasphaltiert und dann über die Jahre vergessen worden. Sie bei der jetzigen Erneuerung weiterhin im Straßenuntergrund zu lassen, kam laut Meyer aber nicht in Frage: „Die Straße wird überall ordentlich und gleichmäßig ausgebaut“, sagt er. „Die Gleise haben darin dann nichts verloren.“

Die neue Deckschicht soll dann mindestens 15 Jahre halten, der Straßengrund darunter rund 50 Jahre.